



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Professionelle Lerngemeinschaften (PLG)

1. Grundlegung

§ 10 Ausbildung an Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (OVP 2016)

(3) Die Zentren für schulpraktische Lehrerbildung nehmen die Ausbildungsaufgaben auf der Grundlage des Kerncurriculums (§ 1) in fachbezogenen und überfachlichen Ausbildungsgruppen sowie in anderen Formen wahr.

(6) Die Zentren für schulpraktische Lehrerbildung legen in einem Ausbildungsprogramm Ziele und Handlungskonzepte für die Ausbildung sowie Verfahren der Evaluation fest.

Vereinbarungen des Leitungspersonals der ZfsL und der BR Münster, Dezernat 46.01, zu den Kernelementen des reformierten Vorbereitungsdienstes vom 29.3.2012, aktualisiert am 27.5.2013 auf Basis der landesweiten Vereinbarungen Soest vom 30.04.2013:

Professionelle Lerngemeinschaften (PLG)

1. „Der professionsorientierte Austausch der LAA im Rahmen eigenverantwortlicher Lerngemeinschaften vom Beginn der Ausbildung an fördert den Kompetenzaufbau in nachhaltiger Weise und schlägt zugleich die Brücke zu einer dauerhaft und reflexiven Grundhaltung im Lehrerberuf.“ (Entwurf einer Konzeption für den reformierten VD 2010, S.12)
2. Die Lerngemeinschaften stellen neben den begleiteten fachbezogenen und überfachlichen Ausbildungsformaten ein weiteres verbindliches Ausbildungselement des Seminars dar.
3. Die Seminarbilderinnen und Seminarbilder haben die Pflicht, die selbst gesteuerten Lerngruppen zu Beginn der Ausbildung anzubahnen, sie zu beraten, praktische Anregungen zu geben und organisatorisch zu unterstützen.
4. Die inhaltliche Ausgestaltung ist abhängig von der jeweils gewählten Organisationsform. Der so gestaltete Lernraum kann unter anderem folgende Elemente beinhalten:
 - Kollegiale Fallberatung
 - Hospitationen
 - Anwendung und Übung konkret vermittelter Inhalte
 - selbständiges Erschließen individuell bedeutsamer Inhalte.
5. Die Verantwortung für die Prozesse und die Ergebnisse der Lerngruppen liegt bei den LAA. Sie entscheiden über den Grad der Selbstorganisation, über Inhalte und Formate.
6. Auch die Schule unterstützt die Einrichtung und Durchführung von Lerngemeinschaften durch organisatorische Begleitung. Die Berücksichtigung in den schulischen Ausbildungsprogrammen ist anzustreben.
7. Die Ergebnisse der Arbeit in den Lerngemeinschaften sollen Niederschlag in den Portfolios der LAA finden. Sonstige Nachweise sind nicht erforderlich.
8. Das selbstgesteuerte Lernen in Lerngruppen ist ein zusätzliches Format und wird nicht auf die durchschnittlich sieben Wochenstunden gemäß § 10 OVP angerechnet.

2. Verständnis

Eine Professionelle Lerngemeinschaft¹ PLG in der Lehrerbildung ist eine Gruppe von Lehrpersonen mit dem gemeinsamen Interesse, miteinander und voneinander zu lernen. Ziele der Professionellen Lerngemeinschaft sind der Austausch über die eigene pädagogische Arbeit und die Analyse und Evaluation der Probleme und Herausforderungen ihres Unterrichts. Die Professionelle Lerngemeinschaft eröffnet durch gemeinsames Lernen und Üben sowie systematische Reflexion Möglichkeiten, die Effektivität des eigenen Unterrichts kontinuierlich zu steigern. Die PLG versteht sich als Wertegemeinschaft mit einer verbindlichen Hilfe-Kultur der gegenseitigen, auch emotionalen Unterstützung und der Toleranz gegenüber Fehlern, die als Chance zum Lernen verstanden werden, nicht als zu tabuisierendes Missgeschick.

Erfolgreiche Professionelle Lerngemeinschaften folgen den Prinzipien²:

1. Als günstige Größe wird eine Anzahl von 3-5 Personen angesehen.
2. Für die Treffen werden feste Termine vereinbart. Für günstige äußere Rahmenbedingungen wird gesorgt.
3. Jedes Mitglied übernimmt Aufgaben und Verantwortung (Rotationsprinzip).
4. Die jeweiligen Gemeinschaftstreffen werden von einer Chair-Person geleitet bzw. moderiert.
5. Jedem Treffen wird eine klare Tagesordnung gegeben. Die verantwortliche Chair-Person schlägt Tagungsordnungspunkte für die Sitzung vor.
6. In der Gemeinschaft wird ein respektvolles und wertschätzendes Kommunikationsklima gelebt.
7. Die Arbeit in der professionellen Lerngruppe wird reflektiert. Gruppendynamische Prozesse sind bewusst und werden hinterfragt.
8. Die gemeinsame Arbeit wird in den individuellen Portfolios schriftlich dokumentiert.³

3. Organisation

Professionelle Lerngemeinschaften können bedarfsbezogen in den Schulgruppen und in fachbezogenen Gruppen realisiert werden. Die Verantwortung für die zeitliche Organisation der PLG liegt bei den Referendarinnen und Referendaren.

4. Evaluation der PLG

Da die Professionellen Lerngemeinschaften von den Referendarinnen und Referendaren selbstständig gestaltet werden und als geschützter Raum angesehen werden sollen, kann eine auf Inhalte und Prozess bezogene Evaluation nur in diesem geschützten Raum stattfinden. Eine systematische Reflexion ist sinnvoll. Die notwendigen Werkzeuge sollen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung verfügbar gemacht werden.

5. Unterstützung der PLG durch das Seminar

Grundlegende Arbeitsroutinen einer Professionellen Lerngemeinschaft z.B. im Sinne von moderierender Leitung von Sitzungen, Entwicklung und Verfolgung von Arbeitszielen, systematischer Unterrichtshospitation und kollegialer Beratung werden vom Kernseminar bereitgestellt. Auf Wunsch können die Kern- und Fachseminarleitungen die PLG beraten.

¹ Die Zusammenstellung orientiert sich an den Ausführungen von Bensen, M./Rolff, H.-G: Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In Zeitschrift für Pädagogik 2/2006, S.167-184.

² Anregungen z.T. entlehnt aus: Schlee, J.: Regeln und Prinzipien für kollegiale Unterstützungsgruppen. In: Mutzeck, W. (Hrsg.) / Schlee, J.: Kollegiale Unterstützungssysteme für Lehrer, Stuttgart 2008, S.19-24

³ Eine mögliche Vorlage ist im Anhang beigefügt.

Protokoll der Professionellen Lerngemeinschaft für die Hand der Referendarin / des Referendars

Schule: Datum:

Leitung: Protokoll:

Teilnehmer:

.....

Vereinbartes Thema /
Leitende Fragestellung:

Tagesordnung:

.....

.....

Worüber haben wir heute miteinander gesprochen?

An welchen neuen Ideen und Informationen haben wir gemeinsam Teilhabe erfahren?

**Dokumentation der Professionellen Lerngemeinschaft
für das Portfolio**

Schule:

Datum:

Leitung:

Protokoll:

Zeit:

Teilnehmer:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vereinbartes Thema /

Leitende Fragestellung:

Tagesordnung:

.....

.....

.....

.....

.....